

+++ Aktuelles aus Wirtschaft und Politik +++ Aktuelles aus Wirtschaft

Zusammenschluß zur Abschaffung des Kammerzwangs zieht in die Hauptstadt: „Eine Verlegung des Sitzes des Verbands nach Berlin macht u. a. auch aus politischen Gründen Sinn, da wir damit dokumentieren, daß wir verstehen, wer der Gesetzgeber ist, der die von uns angestrebten Veränderungen im Kammerrecht beschließen kann“, begründet **Frank Lasinski, Vorsitzender des Bundesverbands für freie Kammern (bfffk)**, den Wechsel in die Hauptstadt. Den entsprechenden Beschluß faßte die Mitgliederversammlung in Berlin zwei Tage vor dem zwanzigsten Jahrestag des Mauerfalls. Auch dieses Ereignis schien nur wenige Tage zuvor noch vollkommen utopisch zu sein, ebenso wie heute die Vorstellung einer freiwilligen Mitgliedschaft in den Kammern fast unrealistisch wirkt. So merkt auch 'mi'-Leser **Peter Drück, Sprecher der mittelständischen Zwangskammerverweigerer Ulm**, an: „Diese neue Regierung ist, was den Kammerzwang betrifft, das Schlechteste, was uns hat passieren können!“ Das entspricht auch der 'mi'-Bewertung, welche Hoffnungen der Koalitionsvertrag zum Thema 'Kammerzwang' macht (Fh 24/09). Der bfffk will deshalb über sein eigentliches Ziel hinaus seinen Mitgliedern künftig verstärkt Hilfestellung im Zusammenhang mit eintreffenden Beitragsbescheiden geben und so den Sofortnutzen für die derzeit 1.200 zusammengeschlossenen Unternehmen stärken. Über diese stolze Zahl hinaus hat der Bundesverband für freie Kammern acht **Kooperationspartner**, zu denen neben 'markt intern' etwa auch der **Europaverband der Selbständigen** und der **Verband der GmbH-Geschäftsführer** gehören. Auf seiner Homepage www.bfffk.de tickert seit einiger Zeit die Rückstellungsuhr. In Anlehnung an die Schuldenuhr des Steuerzahlerbundes kann man mitverfolgen, welche Riesensumme Mitgliedsbeiträge die Kammern horten, statt ihren Bedarf fairer zu kalkulieren und die Mitgliedsbeiträge entsprechend zu senken. Bei Redaktionsschluß hatte sich bereits eine Summe von über 1,723 Mrd € angehäuft. Viel Geld, das zurück in die mittelständischen Betriebe gehört!



bfffk-Vorsitzender
Frank Lasinski